

# Bei Brückenbau Widrigkeiten alle überwunden

Der Weg zum Handwerkerdorf ist jetzt wieder frei. Sämtliche Kosten mussten vom Hauseigentümer übernommen werden. Schwierige Bauarbeiten.

**MONSCHAU.** Erleichtert konnten am Wochenende im feinen Monschauer Nieselregen die Beteiligten das rot-weiße Band durchschneiden, das jetzt auch ganz offiziell den Weg über die Rurbrücke am Burgau wieder ermöglicht. Die Brücke führt direkt auf den Hof des Handwerkerdorfes an der St. Vith Straße. Die großflächige touristische Einrichtung war rund vier Monate lang weitgehend vom Besucherstrom abgeschnitten; nur über den Parkplatz und nach Durchschreiten der Glashütte ließen sich die hier ansässigen 15 Betriebe, die allerhand Angebote für den Touristen bereit halten, recht mühsam erreichen.

Pünktlich zum Beginn des Weihnachtsmarktes und den damit verbundenen besucherstarken Wochen, ist jetzt die bequeme und direkte Zufahrt über die Brücke wieder möglich.

## Erleichterung

Erleichtert zeigten sich auch die Besitzerfamilie des Handwerkerdorfes, vertreten durch Christoph Zimmermann, und ebenso Verwalter Raimund Kaup, dass der von der Stadt vorgegebene Zeitrahmen bis zum 26. November eingehalten werden konnte.

Bei einer Überprüfung war schon vor längerer Zeit festgestellt worden, dass die Tragfähigkeit der Brücke, insbesondere für den Schwerverkehr, nicht mehr gegeben ist, so dass behördlicherseits die Sperrung (außer Fußgänger) angeordnet wurde. Die alte Brücke wurde abgerissen und durch eine

komplett neue Konstruktion ersetzt. Für die Bauunternehmung Balter war der Brückenbau eine hohe Herausforderung, denn die darunter fließende Rur bot einige Unwägbarkeiten und Widrigkeiten. Dazu gehörten auch einige plötzlich auftauchende Kanufahrer, die sich in die Hochwasser führende Rur stürzten und nur mit Glück die im Wasser stehenden Gerüststangen umkurvten.

## Angeseilt im Wasser

Vor allem aber die Fundamentsicherung im Flussbett erforderte den ganzen Mann. Teilweise angeseilt und bis zu Hüften standen die Bauarbeiter im Wasser.

Im Sommer war den Bauarbeiten begonnen worden. Für den Grundstücksbesitzer stellten sich wenig Alternativen: Um das Handwerkerdorf weiterhin wirtschaftlich führen zu können, war die Maßnahme erforderlich, andernfalls hätte er wegen fehlender Zuwegung Teile des Komplexes wegen des nicht gesicherten Brandschutzes aufgeben müssen. Der Eigentümer musste auch die gesamte Kostenlast tragen, die er mit „einigen hunderttausend Euro“ beziffert.

Zwar verläuft die Grundstücksgrenze mitten über die Rur, aber leider habe man die Stadt Monschau nicht davon überzeugen können, sich an den Kosten zu beteiligen, schmunzelt Christoph Zimmermann wohl wissend um die Gewichtung der Interessenlage bei diesem Bauprojekt. Zimmer-



Ganz offiziell durchtrennten die Besitzerfamilie Zimmermann und alle anderen am Brückenbau-Projekt Beteiligten das Band. Der Weg zum Handwerkerdorf Monschau ist jetzt von allen Hindernissen befreit.

Foto: P. Stollenwerk

mann verweist dabei auch auf die beachtlichen touristischen Impulse für die gesamte Stadt, die von dem 8000 Quadratmeter großen Gebäudekomplex ausgehen.

„Froh und glücklich“ zeigte sich auch Reinhold Thönnessen vom Bauamt der Stadt Monschau über die im vorgegebenen Zeitfenster erfolgte Wiederherstellung der Brückenzufahrt. Das Handwerkerdorf stelle in der Stadt eine touristische Attraktion dar.

Damit, dass der Grundstückseigentümer durch die Kostenübernahme jetzt auch streng genom-

men Besitzer des Rurbetts unter der Brücke sei, könne man gut leben.

## Sensibilität

Thönnessen erinnerte in diesem Zusammenhang aber auch an die hohe Sensibilität der Brücken im Stadtgebiet. Eine falsche bauliche Entscheidung habe vor vielen Jahren einmal eine Teil-Überschwemmung der Altstadt zur Folge gehabt.

Bei der kleinen Eröffnungsfeier lobte Verwalter Raimund Kaup vor-

allem die Leistung der bauausführenden Firma und den damit verbundenen Einsatz der Mitarbeiter. Der Parkplatz des Handwerkerdorfes ist nun auch wieder für Busse problemlos erreichbar, was ein wesentlicher Faktor für die Besucherfrequenz ist.

Das Handwerkerdorf ist ab sofort wieder täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Auch die Motorrad-Ausstellung ist wieder zugänglich, und für Modelleisenbahnfreunde gibt es als neue Attraktion eine 700 Quadratmeter große Ausstellungsfläche zu sehen. (P.St.)

## Alles über Ferien in der Eifel im neuen Katalog

**NORDEIFEL.** Im Ferienkatalog Eifel 2008 stellt sich die Eifel mit rund 700 Gastgebern vor. Ferienhäuser und -wohnungen, Privatzimmer und Pensionen, Landgasthöfe und Hotels jeder Kategorie präsentieren sich mit Bild, Erläuterungen und übersichtlichen Piktogrammen. Neu dabei sind Betriebe aus der Vordereifel. Speziell zertifizierte Qualitätsbetriebe der Eifel, die Geopark-Gastgeber, die Nationalpark Eifel-Gastgeber, die Qualitätsbetriebe der Marke „Eifel“, die fahrradfreundlichen Bett & Bike-Unterkünfte und die Urlaub auf dem Bauernhof-Betriebe, sind mit entsprechenden Logos gekennzeichnet. Einen Überblick über die Eifel bietet eine zweiseitige Gebietskarte. Tipps und Anregungen, was man rund um die Unterkünfte in der Eifel erleben kann, Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen runden den Katalog ab.

Der Ferienkatalog Eifel 2008 ist kostenlos erhältlich bei der Eifel Tourismus GmbH, Kalvarienbergstraße 1, 54595 Prüm, ☎ 0 65 51/96 56 0, E-Mail: info@eifel.info

☉ Mehr Infos unter  
www.eifel.info

## Sprechstunde der UWG Simmerath

**SIMMERATH.** Die Unabhängige Wähler-Gemeinschaft (UWG) Simmerath lädt für den heutigen Montag, 26. November, zur Bürgersprechstunde ins Rathaus ein. Ab 17.30 Uhr wird im Fraktionszimmer Nr. 9 der Kreistagsabgeordnete Claus Brust für die Fragen, Anregungen und Probleme der Bürger anwesend sein. Telefonisch ist er in dieser Zeit im Rathaus erreichbar unter ☎ 02473/607173.

# Eifel-Idylle für Schweizer Großstadtkinder

Internationaler Austausch der Grundschule Höfen beendet. Kinder und Lehrer aus Genf zu Besuch.

**HÖFEN.** „Das sollten wir alle zwei Wochen in der Schule machen“, meint Hanna. Sie ist begeistert von dem internationalen Schüleraustausch. Für eine Woche besuchten zehn Kinder der Deutschen Schule Genf die Heckenlandschule in Höfen. Bereits im Mai war Hanna mit acht anderen Zweitklässlern und zwei Lehrerinnen in Genf. Nun traten die Genfer ihren Rückbesuch an. „Wir haben eine Woche lang keine Stadt gesehen“, meint Marie, obwohl gleich am Montag eine Stadtführung durch Monschau, eine Stadtrallye und die Besichtigung der Burg auf dem Programm standen. Wenn man in einer Weltstadt lebt, erfährt man die Eifeler Umgebung als sehr idyllisch.

Doch gerade diese Erfahrungen haben die Schweizer Kinder be-

geistert. Natur und Kultur des Monschauer Landes erlebten sie mit allen Sinnen. Manchmal war es gruselig, dann wieder herzerwärmend, manchmal nass und kalt, dann wurde wieder so gerannt und gespielt, dass die Bäckchen glühten.

## Kindgerechte Info

Doch zunächst wurde jeder Unterrichtsgang mit Stationen und kurzen Vorträgen in der Schule vorbereitet. Die Kinder lasen eigenständig kindgerechte Infotexte und schrieben das Wichtigste in ihr Tagebuch.

Dann ging es hinaus an den Lernort. Neben Monschau erlebten die Kinder das Hohe Venn und das Eifeler Leben aus früherer Zeit im Freilichtmuseum Kommern.

Der letzte Tag war jedoch noch einmal besonders spannend. Hermann Carl kam mit seiner Waldschule und die Kinder verfolgten begeistert seinen Vortrag, stellten viele Fragen – und immer hielten sie ein ausgestopftes Tier auf dem Schoß. „Das ersetzt ein ganzes Jahr Sachunterricht“, war Frau Zielentbach, eine der beiden Genfer Lehrerinnen, überzeugt.

Anschließend ging es zu den lebenden Tieren nach Hellenthal ins Wildfreigehege. Mit einem Spieleabend und einer Kinderdisco verabschiedeten sich die Monschauer Schüler wieder von den Genfern.

Die Lehrerinnen würden den Schüleraustausch gerne jährlich durchführen, sind sie doch von der Qualität des Lernens begeistert. Auch die Eltern meinen, dass

die Kinder diese Erfahrungen ihrer ganzen Leben lang nicht vergessen werden.

## Kein Heimweh

Obwohl die Grundschul Kinder für einen internationalen Schüleraustausch noch recht jung sind und die Eingewöhnung in neue Lebensverhältnisse für einzelne Kinder nicht einfach war, kam kein Heimweh auf. Bereits vor dem Austausch drehten die Kinder in der Schule einen Film, mit dem sie sich und ihre Heimat der anderen Schule vorstellten.

Die Familien knüpften enge telefonische Kontakte, auch einzelne Besuche fanden statt. So ist die Nachhaltigkeit des Projektes im schulischen und privaten Rahmen gesichert. (sap)



Ausflug nach Monschau: Die Kinder der Heckenlandschule Höfen zeigen ihren Austausch-Freunden aus Genf die Region. Foto: Sabine Hammerschmidt

## Eifelwetter



## Unfreundlich

**Die Lage:** Äußerst ungemütlich präsentierten sich am Sonntag die Tiefausläufer von „Arak“. Nass-kalt und recht windig kamen sie daher und spendierten in der Nacht zu Montag mit nachsickernder Kaltluft den Eifeler Höhen Schnee.

Unfreundlich geht es auch am Montag zu: Schneeschauer wechseln sich mit Regen ab, denn eine Warmfront verflüssigt die Focken bald.

Am Dienstag beruhigt sich das turbulente Schauerwetter ein wenig, denn Hochdruck schiebt sich nach Mitteleuropa herein und die Temperaturen steigen an.

**Heute und morgen:** Duster sieht am Montag der Himmel über der Eifel aus. Aus den Wolken fallen einzelne Schauer, die oberhalb 500 Meter meist als Schnee niedergehen. Im Tagesverlauf steigen die Temperaturen in den Niederungen bis auf 6 Grad an; und auch in den Höhengemeinden der Nordeifel erreichen sie 3 Grad, so dass hier der Schnee allmählich in Regen übergeht. Der Wind bläst frisch aus Nordwest. Am Dienstag steigt der Luftdruck. Dennoch ist es oft trüb, und es kann etwas Nieselregen fallen. 4 bis 7 Grad.

**Weitere Aussichten:** Am Mittwoch ist es überwiegend trocken. Ab und zu lässt sich die Sonne sehen. 3 bis 6 Grad. (bf)

Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

## ANGEMERKT

### Ohne Nummer

Bald ist es geschafft: Morgen sind, wenn alles wie bisher planmäßig läuft, auch die letzten der 8500 neuen Müllgefäße in der Gemeinde Simmerath verteilt worden.

Die Regioentsorgung als neuer Entsorger ab 1. Januar 2008 konnte sich dabei glücklich schätzen, vom Bauhof der Gemeinde jede nur denkbare logistische Unterstützung zu erhalten.

Besonders die Verteilung der Müllgefäße in strukturell etwas problematisch gelagerten Orten wie Hammer und Woffelsbach, erforderte wegen der hohen Zahl der Wochenendhäuser eine besondere Aufmerksamkeit.

Doch selbst der Ortskundige aller Bauhof-Mitarbeiter stößt an seine Grenzen, wenn er keine Hausnummern vorfindet.

Der fast täglich kommende Postbote kennt seine Pappenheimer, und auch die Verteilung der Mülltonnen hat mit etwas Zusatzaufwand funktioniert, aber hoffentlich kommt nicht einmal der Notarzt in Orientierungsschwierigkeiten. Denn auch bei Hausnummern gilt: Vorbeugen ist besser als nicht gefunden zu werden. (P. St.)

## KONTAKT

EIFELER ZEITUNG  
EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
**3 Plus/Bürobedarf Kogel:**  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.